

# Bürger-Projektvorschlag für die Stadt Buchholz

## Erstellung und Betrieb eines Naturerlebnisgartens in mehreren Erweiterungsstufen



### 1. Einleitung / Ausgangssituation

Die Stadt Buchholz bereitet sich mit dem ISEK darauf vor, wie die Stadt (Kernzone und Randgebiete) im Jahr 2030 gestaltet sein sollte, u.a. um den Herausforderungen des demografischen Wandels aber auch des Klimawandels gewachsen zu sein. Beide Herausforderungen zwingen die Stadt, aber auch deren Bürger, an einigen Stellen umzudenken. Es müssen mehr altersgerechte Anlagen genauso berücksichtigt werden, als auch der Aspekt, die Stadt für junge Familien attraktiver zu machen. Der Klimawandel wird uns durch erhöhte Temperaturen genauso zu schaffen machen, wie durch Trockenperioden und Zeiten extremer Niederschläge. Gerade für eine Stadt im Grünen, wie Buchholz oft bezeichnet wird, ist es wichtig, sich auf eine Veränderung sukzessive vorzubereiten, die Grünflächen zu erhalten und auszubauen, aber auch die Bevölkerung von Buchholz auf diese Themenkomplexe zu sensibilisieren. Zur Milderung vorgenannter Effekte können auch private Gartenanlagen beitragen. Diese haben einen gleich großen Flächenanteil in Deutschland, wie alle Naturschutzgebiete zusammen. Es drängt sich daher geradezu auf, dieses enorme Potential an Möglichkeiten für den Naturschutz / Klimaschutz zu nutzen und zu intensivieren. Hierzu muss die Mehrheit der GartenbesitzerInnen zu naturbewusstem Gärtnern gewonnen werden. Konkret soll den Bürgern von Buchholz und Umgebung anhand einiger praktischer Beispiele aufgezeigt werden, wie man mit einfachen Mitteln etwas zur Förderung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt tun und damit einen entscheidenden Beitrag zum Natur-/Klimaschutz leisten kann. Die Stadt Buchholz veranstaltet schon seit 10 Jahren an einem Sonntag im Jahr die sogenannte „Offene Gartenpforte“ gemeinsam mit dem NABU-Buchholz. Viele der heutigen Gartenöffner waren anfangs nur Besucher. Bei allen hat sich in kurzer Zeit schon gezeigt, dass sich der Einsatz zur Umgestaltung des eigenen Gartens lohnt. In jedem naturnah gestalteten Gartenbereich haben sich sogleich neue Bewohner aus Flora und Fauna ansiedeln können und bereichern heute nicht nur den eigenen Garten, sondern auch das Umfeld in Buchholz.

### Kontakt

#### **NABU Buchholz e.V.**

Werner Wiesmaier

1. Vorsitzender

Tel. +49 (0)4188 888 1062

Fax +49 (0)4188 888 1061

werner.wiesmaier@NABU-Buchholz.de

#### **Kernpunkte:**

- Vorbereitung auf den Klimawandel und deren Folgen für Mensch und Natur.
- Sensibilisierung der Bürger der Stadt Buchholz auf Umweltschutz und Naturschutz
- Kinder/Jugendausbildung im Rahmen von Umwelt-Naturschutz
- Begegnungsstätte für alle Generationen.

## 2. Zielvorstellung

Durch die Stadt Buchholz soll ein Naturerlebnisbereich in mindestens drei Stufen aufgebaut werden. Kernpunkt ist der Naturgarten, nächster Schritt sind eine Streuobstwiese und ein Kindererlebnispark, in dem diese das Gärtnern selber ausprobieren können. Die dritte Stufe ist eine vollständige Integration in ein „Urban-Gardening“ Projekt, wo jeder Bürger aus Buchholz seiner eigenen Phantasie zur Gestaltung eines kleinen Gartenbereiches freien Lauf lassen kann. Schon im ersten Schritt ist es wichtig, alle Generationen anzusprechen und diese auch regelmäßig auf das Gelände zu holen. Begleitet wird dieses Projekt von den aktiven NABU-Buchholz Mitgliedern unter der Trägerschaft der Stadt Buchholz. Wenn wir vom "Projekt Naturerlebnispark," sprechen, dann meinen wir, hier können sich alle Generationen informieren, sich selbst einbringen und generationenübergreifend regelmäßig oder sporadisch zwanglos treffen. Dies soll neben der modernen Gestaltung der Anlage des Naturerlebnisparks auch durch regelmäßige vom NABU-Buchholz organisierte Veranstaltungen erreicht werden. So kann diese Anlage zum Einen für GartenbesitzerInnen eine Informationsquelle sein, zum Anderen für Bürger ohne Garten eine willkommene Gelegenheit Garten und Natur zu erleben. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern etwas anpflanzen und wachsen sehen oder auch nur die Vielzahl der Insekten beobachten. Andere betreuen vielleicht schon in der ersten Ausbaustufe ein Jahr lang ein Hochbeet als Pate und dürfen die Früchte, seien es Gurken, Kartoffeln, Zucchini oder Kürbis, auch ernten. Daneben kann man sehen, wie ein Gartenhäuschen oder gar das Wohnhaus auch aussehen kann (z.B. Gründach), was man mit Solarenergie ohne großen Aufwand im Garten betreiben kann etc. Die NABU-Mitglieder geben (ehrenamtlich - kostenlos) Ratschläge bei der Planung und Umgestaltung privater Gärten.

Wesentliches übergeordnetes Ziel muss es sein, die Bürger aus Buchholz und Umgebung für das Thema Naturschutz auf möglichst vielen Gebieten zu sensibilisieren. Wenn anfangs nur wenige weitere naturnahe Gärten entstehen werden, so wird es doch mit der Zeit ein immer dichter werdendes Netz von Gartenflächen sein. Die positive Wirkung wächst immer schneller. Viele Tierarten sind mobil genug, um von einem naturnahen Garten über Nachbars Einheitsgrün mit „Golfrasen“, Bambus und Kirschlorbeer zum nächsten naturnahen Garten zu kommen und diese Gärten als Trittsteine zu nutzen. Irgendwann werden dann wieder andere GartenbesitzerInnen „infiziert“.

### 3. Umsetzung

Voraussetzung ist ein geeignetes Gelände. Dabei kommt es darauf an, dass eine gute Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben ist und auch hinreichend Parkmöglichkeiten vorhanden sind. In vielen Städten gibt es schon vergleichbare Gärten, oft in Schrebergartenkolonien und schwer zu finden. Es sollte nicht in einem Waldgebiet liegen, schließlich möchte kein NABU-Mitglied durch dieses Projekt etwa Bäume fällen lassen müssen. In einem ersten Sondierungsgespräch mit der Stadt Buchholz kamen 5 potentiell geeignete Grundstücke in die Auswahl. Nach Betrachtung der o.g. Punkte blieben nur noch 2 mögliche „Kandidaten“ übrig.

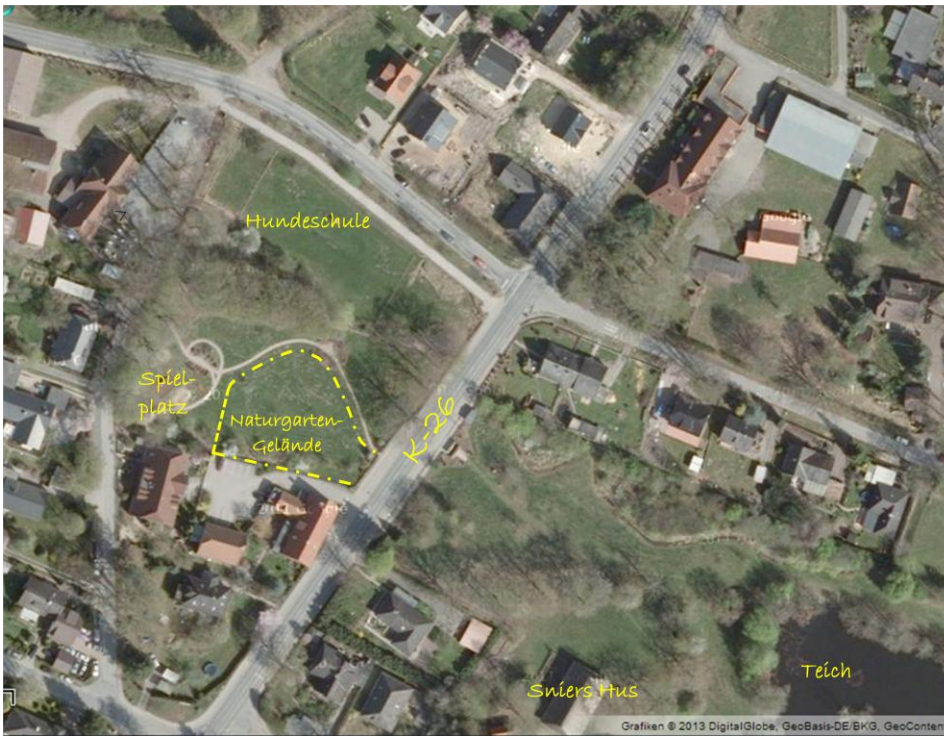
### 4. Konkretisierung

Für eine kurze Beschreibung eines Naturerlebnisgartens wurde in diesem Dokument das Gebiet „Museumspark Seppensen“ gewählt. Dieses wird geteilt von der Buchholzer Landstraße (K-26) in ein westliches Gelände mit Teich und „Sniers Hus“ und ein östliches Gelände mit kleinem Spielplatz und „Hundeschule“.

Während das westliche Gelände mit seiner Museumsanlage und dem Teich einen sehr ansprechenden Eindruck macht und dem Zweck eines Naherholungsgebietes und touristischen Anziehungspunktes gerecht werden kann, ist im östlichen Teil ein erhebliches Potential zur besseren Gestaltung vorhanden.

Dies kann durch eine gezielte landschaftliche Umgestaltung des etwa 10.000m<sup>2</sup> großen Geländes geschehen. Es bietet sich an, den im äußersten westlichen Bereich gelegenen Spielplatz durch professionelle Umgestaltung attraktiver zu machen, im angrenzenden Bereich zur Straße K-26 hin die oben beschriebenen Flächen für Kindererlebnisgarten und Streuobstwiese vorzusehen und den Naturerlebnisgarten (ca. 1.500 – 2000 m<sup>2</sup>) direkt angrenzend zur K-26 zu etablieren. Das heute von der Hundeschule genutzte Gelände sollte als Erweiterungsfläche für die zweite und dritte Ausbaustufe vorgesehen werden. Landschaftlich muss diese neue Fläche in den bisherigen Richard-Heuer-Park integriert werden.

## Lagebeschreibung



## Erster grober Entwurf für ein Layout

### Projektstatus:

Unverbindlicher erster Entwurf  
 Erste grobe Diskussionen mit der Stadt Buchholz haben u.a. zu diesem Grundstück geführt.  
 Sowohl Lageplan als auch Layout stellen eine abschließende verbindliche Planung dar

